

WEITERBILDUNGS-AUDIT

Konzeptpapier . Ziele und Verfahren

Weiterbildungsverständnis

Das Weiterbildungs-Audit ist ein Angebot an *Hochschulen zur Weiterentwicklung ihrer Strategie und Profilierung im Bereich Weiterbildung*. Unter *Weiterbildung* können alle Aktivitäten und Angebote von Hochschulen gefasst werden, bei denen es sich um die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer akademischen oder beruflichen Ausbildung handelt. Dafür sollte jede Hochschule ein eigenes, zu ihrem Profil und ihren Zielen passendes Weiterbildungsverständnis entwickeln.

Was ist das Weiterbildungs-Audit?

Das Weiterbildungs-Audit ist ein Angebot für alle Hochschulen, die Weiterbildung als Profilelement ihrer Hochschule und Strategie stärken und weiterentwickeln möchten. Es wurde gemeinsam mit Weiterbildungsstudierenden und Expertinnen und Experten aus Hochschulen, Unternehmen und Zivilgesellschaft entwickelt und ergänzt das Portfolio an erfolgreichen Strategieentwicklungsformaten des Stifterverbandes wie Diversity-Audit, Transfer-Audit und HFD Peer to Peer-Beratung.

Das Audit ist *keine Leistungsbewertung*, sondern ein kollegiales und vertrauliches Entwicklungsinstrument, das an *der individuellen Zielsetzung* der jeweiligen Hochschule ansetzt. Es unterstützt Hochschulen bei der Strategieentwicklung, in dem es einen standardisierten Prozess mit einer individuell bedarfsorientierten Begleitung kombiniert.

Im Rahmen des Audit-Verfahrens wird in einem partizipativen Prozess der vorhandene Status quo in der Weiterbildung im Verhältnis zu den von der Hochschule gesetzten Zielen analysiert und gemeinsam sowohl mit externen Partnerinnen und Partnern, Expertinnen und Experten und Peers als auch mit Stakeholdern und Zielgruppen aus der Hochschule und ihrem Umfeld weiterentwickelt. Auf Grundlage der Analyse bietet das Audit Hochschulen die Möglichkeit – mit dem Erfahrungswissen aus anderen Hochschulen und Kontexten - gegenwärtige Einzelaktivitäten und Teilentwicklungen im Weiterbildungsbereich gebündelt zu betrachten, zu fokussieren und in einer individuellen Strategie mit konkreten Umsetzungsschritten, Maßnahmen und



Meilensteinen zusammenzuführen. Erste Maßnahmen werden im Rahmen des Audits mit den Zielgruppen getestet und gemeinsam mit dem Audit-Team weiterentwickelt. Die von der Hochschule im Rahmen des Audit-Verfahrens zur Verfügung gestellten Daten und Informationen werden streng vertraulich behandelt.

Über ein begleitendes *digitales Netzwerk* haben die teilnehmenden Hochschulen die Möglichkeit zur kontinuierlichen Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines *Perspektivwechsels* andere Hochschulen und ihre Arbeit vor Ort kennenzulernen. Neben einer politischen Veranstaltung, die die Rahmenbedingungen für wissenschaftliche Weiterbildung adressiert, ist geplant, *Impulse* von Expertinnen und Experten aus der Community zu gemeinsamen Bedarfen der teilnehmenden Hochschulen einzubinden.

Folgende Fragen einer institutionellen Weiterbildungsstrategie können im Audit behandelt werden:

- » Unter welchen institutionellen *Rahmenbedingungen* wird das Thema Weiterbildung an der Hochschule umgesetzt?
- » Welche *strategischen* und *operativen Ziele* verfolgt die Hochschule in der Weiterbildung? Welche konkreten *Maßnahmen* formuliert die Hochschule zur Erreichung ihrer strategischen und operativen Ziele?
- » Welche *Strukturen* braucht die Hochschule, um ihre Ziele in der Weiterbildung zu erreichen?
- » Welche *Akteure* müssen wie beteiligt werden (intern wie extern)?
- » Welche *Prozesse* sollen an der Hochschule etabliert bzw. weiterentwickelt werden? Welche *Kompetenzen* sind (zusätzlich) erforderlich?
- » Wie erreicht die Hochschule intern und extern *Transparenz* über ihre Weiterbildungsaktivitäten und -strukturen?
- » Welche *Veränderungen* in Struktur, Prozessen, Kommunikation und Kompetenzen sind erforderlich?
- » An welchen *Ergebnissen* misst die Hochschule ihren Erfolg in der Weiterbildung?

Mehrwert nach innen und außen

- » Hochschulweite Sensibilisierung für und Beschäftigung mit der Weiterbildungsthematik durch Einbeziehung relevanter Akteure verschiedener Organisationsebenen (Schaffung von Akzeptanz und Identifikation)
- » Raum und Gelegenheit zur Ansprache und Identifikation relevanter Hürden und Herausforderungen
- » Partizipative und bedarfsorientierte Entwicklungen von Lösungen (Strategie, Empfehlungen, Umsetzungsmaßnahmen)





- » Verbesserung der Position der Hochschule am Weiterbildungsmarkt und bei möglichen öffentlichen Ausschreibungen
- » Austausch und Vernetzung mit anderen Hochschulen und Unterstützung durch Weiterbildungsexpertinnen und -experten und Peers aus anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie weiteren externen Partnerinnen und Partner

Prozess

Das Audit-Verfahren erstreckt sich über ein Jahr (mit einem zusätzlichen digitalen Follow-up-Workshop nach 6 Monaten) und umfasst folgende Elemente:

ANALYSE-PHASE

- | | |
|------------------|---|
| Monat 1 | In einem <i>Vorgespräch</i> zwischen dem Stifterverband und der Hochschule werden die hochschulspezifische Zielsetzung, Erwartungen und der Anspruch an das Audit geklärt. Ein <i>hochschulinternes Projektteam</i> wird zusammengestellt und der Termin für den Audit-Besuch festgelegt. Das Projektteam sollte aus max. 10 Personen bestehen (Arbeitsfähigkeit) und die relevanten Organisationsebenen und -einheiten vertreten (Repräsentativität). |
| Monat 2 | Die Hochschule beginnt den Prozess mit einem internen <i>Auftaktworkshop des Projektteams</i> zur Erkundung des Status quo. Ziel ist die Analyse der bestehenden Herausforderungen, die Definition und Priorisierung erster Ziele - und passender Messindikatoren - und ggfs. schon die Entwicklung erster Maßnahmen. Die Ergebnisse fließen in den Selbstbericht ein. |
| Monat 2-4 | Aufbauend auf der Analyse aus dem internen Auftaktworkshop und mithilfe eines Leitfadens erstellt die Hochschule einen <i>Selbstbericht</i> , der die Ausgangssituation, die Zielsetzung sowie messbare Entwicklungsziele umfasst. In Absprache mit der Hochschule stellt der Stifterverband ein zu den Bedarfen passendes Audit-Team (Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft) zusammen. |
| Monat 5 | Während eines <i>zweitägigen Audit-Besuchs</i> an der Hochschule trifft sich das Audit-Team mit dem Projektteam, der Hochschulleitung, weiterbildungsaktiven Professorinnen und Professoren/Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Zielgruppen /Studierenden und weiteren relevanten Akteurinnen und Akteure in der Hochschule. Während in gemeinsamen Diskussionsrunden übergreifende Fragen reflektiert und Empfehlungen gesammelt werden, geht es in vertiefenden Workshops um die Entwicklung konkreter Lösungen. |
| Monat 6-8 | Auf Basis des Selbstberichts und des Besuchs an der Hochschule erstellt das Audit-Team einen <i>Audit-Bericht</i> , der die zentralen Eindrücke wiedergibt, die |





strategischen Überlegungen der Hochschule reflektiert, mögliche Maßnahmen kommentiert und Empfehlungen ausspricht.

UMSETZUNGSPHASE

Monat 9	Auf der Grundlage des Audit-Berichtes definiert die Hochschule die konkreten und priorisierten Maßnahmen und wie diese umgesetzt werden sollen in einem <i>Action Plan</i> .
Monat 9-12	Die priorisierten Lösungen werden getestet, erste Maßnahmen umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit überprüft.
6 Monate nach Abgabe	<i>Digitaler Follow up-Workshop</i> zwischen Projekt- und Audit-Team, um die ersten Umsetzungsschritte und Ergebnisse zu reflektieren. Der Workshop dient nicht der Bewertung des geleisteten, sondern der iterativen Anpassung der Maßnahmen auf die Erreichung der definierten strategischen Ziele.

Begleitmaßnahmen

- » Gemeinsamer digitaler Startworkshop der Pilotphase mit teilnehmenden Hochschulen
- » Digitales Netzwerk für kontinuierlichen Austausch und Vernetzung der teilnehmenden Hochschulen
- » Perspektivwechsel: Möglichkeit, in der Laufzeit des Audits andere teilnehmende Hochschulen vor Ort zu besuchen und voneinander zu lernen
- » Impulse aus der Community mit dem Ziel bedarfsorientiert Expertise bei teilnehmenden Hochschulen aufzubauen
- » Politische Veranstaltung, die die Verbesserung der Rahmenbedingungen zum Ziel hat

Aufwand für die Hochschule

- » Teilnahme am digitalen Startworkshop
- » Einrichtung eines Projektteams
- » Interner Auftaktworkshop des Projektteams mit der Identifikation des Status quo
- » Erstellung des Selbstberichts
- » Vorbereitung des Audit-Besuchs (2 Tage, vor Ort)
- » Erstellung eines Action Plans



Leistungen des Stifterverbandes

- » Organisation und Moderation des Verfahrens
- » Bereitstellung einer digitalen Vernetzungsplattform
- » Rekrutierung und Betreuung des Audit-Teams in Absprache mit der Hochschule
- » Unterstützung bei der Erstellung des Audit-Berichts
- » Ggfs. Einbindung begleitender Impulse für teilnehmende Hochschulen

